

~~M. Hiesch~~

Neutral Nations Supervisory Commission

for Korea

SWISS DELEGATION

Panmunjom, den 24. August 1968

Vertraulich

cn	MB	CF	KEF			a/a
Datum	4.9	5-9	A			Politische Angelegenheiten
Visa	MS	W				E P D
EPD	4. Sep. 1968					B e r n
Ref.	p. B. 73. Corée. O. (1)					

"Pueblo" - Angelegenheit

Herr Botschafter,

Ueber den Stand dieser Angelegenheit habe ich Sie zuletzt mit Brief vom 13. Juli *u* unterrichtet.

Der tschechoslowakische Delegierte in der NNSC, Gen. Toman, hat mich über eine kürzlich gemeinsam mit seinem polnischen Kollegen, Gen. Czyzewski, geführte Besprechung mit Gen. Pak, dem nordkoreanischen Waffenstillstandsdelegierten und Gesprächspartner des amerikanischen Generals Woodward in den bisherigen geheim geführten Besprechungen über die Regelung der "Pueblo"-Angelegenheit unterrichtet.

Gen. Pak soll dabei die bekannte These wiederholt haben, wonach die Amerikaner für den Zwischenfall schuldig seien und daher zu "bezahlen" hätten. Es sei an den Amerikanern, neue Vorschläge über den zu entrichtenden "Preis" zu machen. Pak sei nicht bereit, zu neuen Verhandlungen mit seinem amerikanischen Gesprächspartner zusammenzutreten, sofern dieser keine neuen Vorschläge vorzubringen habe. Offenbar im Sinne eines Versuchsballons, machte sich Gen. Toman zum Wortträger dafür, dass die Amerikaner versuchen sollten, die in Seoul verurteilten, aus der Bundesrepublik Deutschland entführten südkoreanischen kommunistischen Agenten im Austausch gegen die Mannschaft der "Pueblo" an Nordkorea zu übergeben (!) Gen. Toman erklärte weiter, er und sein polnischer Kollege hielten sich für Besprechungen mit Gen. Woodward in der "Pueblo"-Angelegenheit zur Verfügung.

Ich wiederholte gegenüber Gen. Toman, dass zu meinem Bedauern weder die schwedische noch die schweizerische Delegation seitens der Amerikaner oder der Nordkoreaner irgend einen Auftrag (auch nicht für Sondierungen) hätten, sich vermittelnd in die "Pueblo"-Angelegenheit einzuschalten. Auch würden die beiden erwähnten Delegationen weder seitens der Amerikaner noch der Nordkoreaner über die geheimen amerikanisch-nordkoreanischen Besprechungen unterrichtet.

Als meine rein persönliche Auffassung gab ich Gen. Toman zu verstehen, dass der Vorschlag für einen Austausch der verurteilten südkoreanischen kommunistischen Agenten wenig realistisch erscheine, weil ein solches Ansinnen eine eklatante Einmischung in die Gerichtsbarkeit der souveränen Republik Korea bedeuten würde, einem Vorgehen, zu dem die Amerikaner wohl kaum ernstlich Hand bieten könnten. Ich nähme an, dass sich hierüber auch Gen. Pak klar sein sollte.

il faudrait qu'on envoie copie à notre ambassade à Washington qui s'intéresse pour cette affaire



Ich benutzte die Gelegenheit, Gen. Toman (zu Handen Gen. Pak's) zu bedeuten, es sei für mich schwer verständlich, dass Nordkorea sich nach wie vor weigere, dem KIRK Zugang zu der "Pueblo"-Mannschaft zu gewähren, nachdem doch Nordkorea ausdrücklich immer wieder auf die humanitäre Seite der "Pueblo"-Angelegenheit hinweise.

Gen. Woodward habe ich vom Inhalt des Gesprächs mit Gen. Toman Kenntnis gegeben. Wie nicht anders erwartet, lehnte dieser sowohl eine Fühlungnahme mit dem polnischen und tschechoslowakischen Delegierten in der NNSC wie auch jegliche Erörterung des "Vorschlags" Gen. Pak's ab. Ich habe hierauf Gen. Toman entsprechend verständigt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang erwähnen, dass die geheimen amerikanisch-nordkoreanischen "Pueblo"-Besprechungen - zu Unrecht - von Anfang das Misstrauen der südkoreanischen Regierung erweckt haben. Ein-von der Regierung in Seoul inspirierter ? - Zeitungsartikel hat sich auch misstrauisch über eine allfällige Vermittlertätigkeit der NNSC und deren Neutralität ausgesprochen und zwar verblüffenderweise nicht in Bezug auf die beiden Zweckneutralen Polen und der Tschechoslowakei, sondern in Bezug auf die - schwedische - Delegation in der NNSC und zwar angeblich im Hinblick auf die "gefährliche Haltung Schwedens gegenüber dem Fernost-Problem," (ohne dass die dabei visierte Haltung Schwedens im Vietnamkrieg mit Namen genannt wurde.)

Wie Sie auch der schweizerischen Presse entnommen haben, wurde in Pyongyang am 14. August erneut eine Pressekonferenz mit dem Kommandanten der "Pueblo" und einigen weiteren Mitgliedern der Besatzung abgehalten. Eine Prüfung des von der "Korean News Agency" veröffentlichten 8-seitigen Textes über den Inhalt dieser Pressekonferenz lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, dass die Erklärungen der Besatzungsmitglieder manipuliert sind. Bereits früher abgegebene Schuldbekennnisse, Reue über die verbrecherische Handlung der Besatzung, Dank gegenüber der nordkoreanischen Armee und Regierung für die menschliche Behandlung und der Wunsch der Besatzungsmitglieder, Washington möchte auf die Forderungen Pyongyangs für eine Regelung der Angelegenheit eintreten, damit die Besatzung so bald wie möglich in die Heimat zurückkehren könne, wiederholten sich. Es folgte die offene Drohung, dass die Besatzungsmitglieder bei nicht baldigem Eingehen Washingtons auf die bekannten Forderungen, ihrer gerechten Strafe zugeführt werden würden. Der entsprechende und für die Durchführung der Pressekonferenz bezeichnende Passus lautet:

"Answering the question of the correspondents what did they think would be their fate if the u.s. government did not apologize for the crimes of the "Pueblo", P02 Duke said: There is a limit to the patience of the Democratic People's Republic of Korea. If the United States government does not repeat not admit, apologize and insure that such acts will not repeat not be repeated again, the crew will be held responsible for them. We will be placed on trial in this country and punished according to their laws."

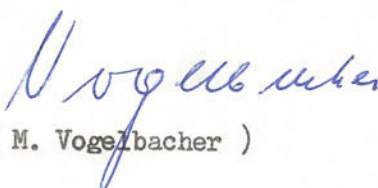
- 3 -

Vermutlich wurde der Zeitpunkt für die Anberaumung der Pressekonferenz nicht zuletzt auch im Hinblick auf den amerikanischen Wahlkampf gewählt. Darüber befragt, versicherte mir Gen. Woodward, Sprecher des Pentagons und des Staatsdepartements, dass die "Pueblo"-Angelegenheit keine besondere Rolle im Kampf der beiden amerikanischen Parteien um die Präsidentschaft spielen werde.

Wie Sie aus dem vorliegenden Bericht ersehen, sind die Türen auf beiden Seiten der an der Regelung der "Pueblo"-Angelegenheit interessierten Seiten für eine Vermittlertätigkeit der NNSC - wenigstens bis auf weiteres - geschlossen.

Es hat keinen Sinn an Türen zu klopfen, von denen man weiss, dass der Bewohner nicht zu Hause ist.

Der Delegationschef:



(M. Vogelbacher)